

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
 Einführung	 1
I. Das evangelische Kirchenrecht nach 1945	1
1. Kirche im Sozialismus – Kirchenrecht im Sozialismus	2
2. Differenzen zur Entwicklung in der Bundesrepublik	2
3. Innovationen für ein modernes Kirchenrecht	3
II. Forschungslage	3
III. Gang der Untersuchung	5

Erster Teil

Rahmenbedingungen des Kirchenrechts in der DDR

I. Staatskirchenrecht	9
1. Allgemeines	9
2. Einzelfragen des Staatskirchenrechts	10
a) Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften	10
b) Körperschaftsstatus	11
c) Vereinbarungen zwischen Staat und Kirchen – das Gespräch vom 6. März 1978	12
d) »Gemeinsame Angelegenheiten« von Staat und Kirche	14
3. Versuch einer Einordnung	15
II. Kirchliche Verfassungsstrukturen in Ostdeutschland 1945–1990 – ein Überblick	15
1. Grundstrukturen	16
2. Die Evangelische Kirche der (altpreußischen) Union und ihre Provinzial- bzw. Landeskirchen sowie die Evangelische Landeskirche Anhalts nach 1945	17

3. Die lutherischen Kirchen	19
4. Die Ausgangslage der EKD und der VELKD nach 1945	20
a) Vorgeschichte	20
b) Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands	22
c) Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)	22
5. Veränderungen der gliedkirchlichen Zusammenschlüsse	23
a) Spaltung der EKD und Gründung des »Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR« (BEK)	24
b) Evangelische Kirche der Union (EKU)	25
c) Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands	25
d) Bemühungen um eine »Vereinigte Evangelische Kirche« in der DDR (VEK)	26
III. Die Kirchenjuristen als Mitgestalter und Anwender des Kirchenrechts	27
IV. Kirchenrecht im Schrifttum	28

Zweiter Teil

Überblick über das Kirchenrecht in der DDR anhand des Schrifttums

I. Rechtstheologie	33
1. Rechtstheologie im 20. Jahrhundert	33
a) Die Grundlagenentwürfe von <i>Heckel</i> , <i>Wolf</i> und <i>Dombois</i> und ihre Vorgeschichte	33
b) Rechtstheologie in der DDR – ein Überblick	35
2. Rezeption der Grundlagenentwürfe und Suche nach dem eigenen Weg: Der Rückblick <i>Peter Müllers</i>	37
3. Kirchenrecht im Sozialismus	39
a) Kirchenrecht als der sozialistischen Gesellschaft dienende Ordnung	40
aa) <i>Manfred Stolpe</i>	40
bb) Weitere Autoren	42
b) Rechtsnormqualität des Kirchenrechts	43
4. Zwischenergebnis: Schnelle Ablösung von westdeutschen Vorbildern	45
II. Kirchliches Verfassungsrecht	46
1. Einführung	46
2. Anstöße zur Veränderung des kirchlichen Verfassungsrechts	49
a) Veränderte Zuordnung von Amt und Gemeinde	49
b) Der Einfluss der Theologie <i>Dietrich Bonhoeffers</i>	52
c) Verarbeitung der Diasporasituation	52

aa) Frühe Initiativen	52
bb) Die »Strukturstudie« des Ökumenischen Rates der Kirchen ...	53
d) Reformüberlegungen nach der »Strukturstudie«	55
aa) »Zur Neuordnung des geistlichen Dienstes« (KPS, 1968)	55
bb) »Das Berufsbild des Pfarrers« (EKiBB, 1970)	57
cc) »Empfehlung zu Raumordnungs- und Strukturfragen« (BEK, 1972)	58
dd) »Gemeinde von morgen in der DDR« (BEK, 1972)	58
ee) »Vordringliche Strukturaufgaben in der Kirchenprovinz« (KPS, 1972)	59
ff) Andere Texte	60
3. Allgemeine Grundzüge der Entwicklung des kirchlichen Verfassungsrechts	60
a) Veränderungen auf der Gemeindeebene	61
aa) Veränderung der Rechtsstellung des Pfarrers; insbesondere Vorsitz im Gemeindekirchenrat	61
bb) Rechtsstellung anderer Mitarbeiter	62
b) Veränderungen auf der kirchlichen Mittelebene	62
aa) Superintendentenamt und weitere Veränderungen in der Organverfassung	63
bb) Verhältnis des Kirchenkreises zur Kirchengemeinde	66
c) Veränderungen auf der landeskirchlichen Ebene	69
4. Verfassungsrecht der Landeskirchen	69
a) Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg	69
aa) Entstehung der Grundordnung 1948	69
bb) Regionalisierung	71
b) Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs	73
c) Evangelische Kirche von Schlesien/ des Görlitzer Kirchengebietes	75
d) Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (KPS)	75
e) Evangelische Landeskirche Anhalts	76
f) Pommersche Evangelische Kirche/ Evangelische Landeskirche Greifswald	76
g) Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens	77
h) Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen	78
5. Bewertungen der Rolle des kirchlichen Verfassungsrechts und der Kirchenreformüberlegungen	79
a) <i>Peter Müller</i>	79
b) <i>Dietrich Mendt</i>	80
c) <i>Ehrhart Neubert</i>	80
d) <i>Dietrich Werner</i>	81
6. Zwischenergebnis: Wiederkehr der Anstalt	81
a) Amt und Gemeinde	81
b) Renaissance anstaltlicher Elemente	82

III. Ordnung des kirchlichen Lebens	84
1. Einführung	84
2. Lebensordnungen der EKU und der VELKD 1955	84
a) Entstehung	84
b) Einzelfragen	86
aa) Kirchenzucht – Lebensordnungen als Kerngemeindebeschreibungen oder Öffnungsordnungen	87
bb) Taufe	90
cc) Konfirmation	91
dd) Seelsorge	92
3. Entwurf der Lebensordnung des BEK 1985	93
4. Zwischenergebnis: Angestrebte Rechtseinheit	95
IV. Kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht	95
1. Einführung	95
2. Entwicklung des allgemeinen Pfarrdienstrechts	96
a) Pfarrerdienstgesetz der EKU 1961 und Pfarrergesetz der VELKD 1963	96
aa) Entstehung	96
bb) Kritik aus kirchenreformerischen Erwägungen	99
cc) Kritik aus dem Bereich des Pfarrerbundes	100
b) Pfarrerdienstgesetz des BEK 1982	103
aa) Grundbestimmungen	104
bb) Begründung des Dienstverhältnisses	104
cc) Rechte und Pflichten	105
dd) Pflichtverletzungen	105
ee) Veränderungen des Dienstverhältnisses	105
ff) Besondere Bestimmungen	106
3. Einzelfragen und Grenzbereiche des Pfarrdienstrechts	106
a) Bekenntnisbindung und Ordination	106
b) Frauen im Pfarramt	107
c) Pfarrstellenbesetzung und Patronate	109
d) Disziplinarverfahren und Lehrbeanstandung	110
e) Pfarramt ohne Theologiestudium	110
4. Weiteres Mitarbeiterrecht	111
5. Zwischenergebnis: Erreichte Rechtseinheit	111
V. Finanzen und Verwaltung	112
1. Finanzen, insbesondere Kirchensteuer	112
2. Verwaltung	113
3. Zwischenergebnis: Schweigen	113
VI. Ergebnis: Unterschiede in der Behandlung einzelner Rechtsbereiche ..	114

Dritter Teil

Drei vertiefende Einzelstudien

<i>A. Mitgliedschaftsrecht – der Entwurf eines Kirchenmitgliedschaftsgesetzes des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR</i>	118
I. Einleitung	118
II. Vorgeschichte	119
1. Kirchenmitgliedschaftsrecht der EKD	119
2. Kirchenmitgliedschaftsrecht im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR	120
III. Die Entstehung des Entwurfs eines Kirchenmitgliedschaftsgesetzes des BEK	121
1. Einsetzung einer Arbeitsgruppe des Rechtsausschusses der Kirchenkonferenz des BEK	121
2. Die Erarbeitung des Kirchengesetzentwurfs	122
3. Grundkonzeption des geplanten Mitgliedschaftsrechts	124
4. Kontroverspunkte bei der Arbeit an einem kirchlichen Mitgliedschaftsrecht	125
a) Verständnis der Taufe	125
b) Kircheneigenschaft des BEK	126
c) Gaststatus	127
d) Kirchenaustritt/ Lösung von der Kirche	130
5. Stellungnahmen der Gliedkirchen	131
6. Das Ende des Gesetzentwurfs	132
IV. Zwischenergebnis	133
 <i>B. Kirchliche Verwaltungsgerichtsbarkeit in der EKU und ihren Gliedkirchen</i>	135
I. Vorbemerkung	135
II. Die Wiedereinführung der kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit nach dem Zweiten Weltkrieg	136
1. Rechtslage in der APU vor 1945	136
2. Einführung kirchlicher Verwaltungsgerichtsgesetze in den östlichen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union ...	139
a) Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg (EKiBB)	139
b) Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (KPS)	141
c) Evangelische Kirchen von Schlesien und in Pommern	143
3. Die Verordnung der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union über den Verwaltungsgerichtshof	143
4. Zwischenergebnis	149

III. Die Entstehung der Verwaltungsgerichts- und der Verwaltungsgerichtsverfahrensordnung der EKU (Ost) von 1975	150
1. Reformüberlegungen ab 1958	150
a) Eröffnung des kirchlichen Verwaltungsrechtswegs für vermögensrechtliche Streitigkeiten (1959/60)	150
aa) Rechtsstand in der DDR	150
bb) Auswirkungen auf den Westbereich der EKibB	154
b) Neues Pfarrdienst- und Kirchenbeamtenrecht	154
c) Staatliche Verwaltungsgerichtsordnung in der Bundesrepublik	155
2. Bemühungen um eine Kirchliche Verwaltungsgerichtsordnung für die gesamte EKU (1964–1969)	155
a) Der Referentenentwurf 1964	155
b) Die Einsetzung des Verwaltungsgerichtsausschusses	157
c) Problemkreise der Arbeit des Verwaltungsgerichtsausschusses	158
aa) Begriff und Funktion des Verwaltungsprozesses	159
bb) Ausführlichkeit des Entwurfs	160
cc) Stellung der Kirchengerichte im kirchlichen Verfassungsaufbau	161
dd) Besetzung der Gerichte	162
ee) Grundsätze des Verfahrens (Öffentlichkeit, Mündlichkeit)	162
ff) Kirchlicher Verwaltungsrechtsweg	163
(1) Standpunkte	163
(2) Argumente	163
(3) Lauf der Verhandlungen	165
gg) Weitere Verfahrensarten	167
(1) Normenkontrolle und richterliches Prüfungsrecht	167
(2) Kompetenz zur Erstattung von Gutachten	167
hh) Vorverfahren	168
d) Beschlussfassung des Rates 1967 und der Synode der EKU 1968	168
aa) Die Situation der EKU 1967/1968	168
bb) Ratsbeschlüsse 1967	169
cc) Die Synode der EKU 1968	171
e) Die Verordnung über den Verwaltungsgerichtshof der Evangelischen Kirche der Union vom 4. November 1969	171
f) Gründe des Scheiterns einer gemeinsamen Regelung	174
3. Exkurs: Der Weg der EKibB (Berlin West)	177
a) Die Lage der geteilten Kirche	177
b) Die Beteiligung der EKibB im Verwaltungsgerichtsausschuss	177
c) Die Entwicklung in der EKibB-West nach dem Scheitern der KVGO auf der Synode 1968	178

4. Die Fortführung der Arbeit in der Ost-EKU	180
a) Weiterführung der Arbeit des Verwaltungsgerrichtsausschusses im Bereich der DDR	180
b) Problemkreise der Arbeit des Ausschusses	181
aa) Ausführlichkeit des Entwurfs	181
bb) Besetzung der Gerichte	182
cc) Grundsätze des Verfahrens – hier: Öffentlichkeit	182
dd) Kirchlicher Verwaltungsrechtsweg	182
ee) Weitere Verfahrensarten – hier: Berufung	183
c) Verabschiedung von Verwaltungsgerichtssordnung und Verwaltungsgerichtsverfahrensordnung	184
5. Verwaltungsgerichtssordnung und Verwaltungsgerichtsverfahrensordnung nach 1975	185
IV. Zwischenergebnis	186
<i>C. Mitarbeitervertretungsrecht</i>	188
I. Vorbemerkung	188
II. Die Einführung von Mitarbeitervertretungen nach dem Zweiten Weltkrieg	189
1. Die Kirchen im staatlichen Betriebsverfassungsrecht bis 1948	189
2. Erlass von Mitarbeitervertretungsregelungen 1949/1950	192
3. Geltung des staatlichen Arbeitsrechts im kirchlichen Bereich	195
4. Staatliche Reaktionen auf das kirchliche Mitarbeitervertretungsrecht	196
a) Urteile der Arbeitsgerichte	196
b) »Einspruch« der Staatsanwaltschaft Magdeburg	198
c) Verhandlungen mit dem FDGB	200
III. Die Verordnungen 1962/1966	201
1. Die Verordnung über die Mitarbeitervertretungen 1962	201
a) Motive für die Neuregelung	201
b) Beratung und Verabschiedung der Verordnung 1962	202
2. Die Änderungsverordnung 1966	205
a) Verhandlungen mit staatlichen Stellen über das Mitarbeitervertretungsrecht	205
b) Die Wirksamkeit des Kompromisses für die EKU	207
IV. Fazit	209

Schluss

I. Kirchenrecht im Sozialismus	213
1. Sozialistisches Kirchenrecht?	213
2. Kirchenrecht als Autonomiesicherung	214
II. Differenzen und Parallelen zur Entwicklung in der Bundesrepublik ...	216
III. Innovationen für ein modernes Kirchenrecht	217
1. Amt und Gemeinde	217
2. Zentralisierung kirchenverfassungsrechtlicher Macht	218
a) Gesetzgebungskompetenzen und Gesetzgebungsverfahren	218
b) Teilintegration der gliedkirchlichen Zusammenschlüsse	220
3. Bedeutungsverlust konfessioneller Unterschiede für die kirchliche Ordnung	221
4. Verstärkung anstaltlicher Elemente im kirchlichen Verfassungsaufbau	221
5. Änderungen im Mitgliedschaftsrecht	223
6. Weitergehende Ansätze für einen Neubeginn bei den kirchlichen Strukturen?	225
Quellen- und Literaturverzeichnis	229
I. Ungedruckte Quellen	229
1. Evangelisches Zentralarchiv	229
2. Archiv der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg	229
3. Archiv der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen	229
4. Archiv der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens	229
II. Gedruckte Quellen aus der DDR	229
III. Andere Literatur	236
Personenregister	249
Sachregister	255